

L03479 Paul Goldmann an
Arthur Schnitzler, 24. 10. 1925

,Berlin, 24. 10. 25.

Lieber Freund,

Es war fehr lieb von Dir, daß Du gleich nach Deiner Heimkehr uns die Bücher
geschickt haft. Tochter u. Vater danken Dir auf das Herzlichste. Franzi ift bereits
5 in »Fräulein Else« vertieft u. erklärt, es sei das Schönste, das sie je gelesen habe, –
dankt Dir auch für die eigenhändige Widmung, mit der sie in ihrer Klasse großen
Eindruck zu machen hofft. Ich freue mich darauf, das Buch nach meiner Tochter
zu lesen. »Komödie der Verführung« ift mir bereits bekannt. Für die Widmung
danke ich Dir noch besonders – ebenso wie für Deinen lieben Befuch, der für
10 mich eine fehr große Freude war. Wirklich – Du ,bist kaum gealtert – bist innerlich
derselbe geblieben u. haft Dich auch äußerlich nur wenig verändert.

Und nun wollen wir zufammen bleiben – in alter Freundschaft – bis zum Schluß!

Herzlichft

Dein

Paul Goldmann.

15

⊗ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3176.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 831 Zeichen

Handschrift: lila Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit rotem Buntstift zwei Unterstreichungen

3 *Heimkehr*] Schnitzler langte am 21. 10. 1925, aus Berlin kommend, in Wien an.

9 *Befuch*] Am 17. 10. 1925 trafen Goldmann und seine Tochter Franziska mit Schnitzler zusammen, am 20. 10. 1925 besuchte Schnitzler die beiden zu Hause.